

## Einführung

Das 2009 in Hamburg verpflichtend eingeführte Seminarfach hat die Aufgabe, die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen zum wissenschaftspropädeutischen und fächerverbindenden Arbeiten zu vertiefen und zu erweitern (vgl. Rahmenvorgabe für das Seminar).

Bei uns am Gymnasium Altona hat jedes Profil ein eigenes zweistündiges Seminarfach, das in der Regel von einer der Lehrkräfte im Profil unterrichtet wird. Unser Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Schulzeit, aber auch Kompetenzerwerb und Orientierung für die Zeit nach dem Abitur zu ermöglichen. Die Vermittlung grundlegender Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sehen wir als eine Kernaufgabe des Seminars. Unter Einbeziehung der Erfahrungen vieler Kolleginnen und Kollegen haben wir dieses Curriculum zur Orientierung für Lehrkräfte erstellt. Es umfasst sechs Module, die aufgeteilt auf die beiden Schuljahre unterrichtet werden sollen.

### S1-2

- Modul 1** Ankommen in der Oberstufe - Organisation, Mitarbeit und Kommunikation
- Modul 2** Präsentieren und Visualisieren, Rhetorik und Debattieren (LN)\*
- Modul 3** Berufs- und Studienorientierung (LN)\*

### S 3-4

- Modul 4** Planung, Durchführung und Dokumentation der Profilreise (LN)\*
- Modul 5** Fachwissenschaftliche Methoden, Erstellen einer Facharbeit (LN)\*
- Modul 6** Prüfungsvorbereitung

\*LN = schriftlicher Leistungsnachweis

Die fachliche Anbindung an eines der beiden Profilmächer ermöglicht es, in vielen Modulen Inhalte aus dem Fachunterricht im Seminar zu behandeln oder zu vertiefen. Es obliegt der einzelnen Lehrkraft für das Seminar, innerhalb der vorgeschlagenen Module und darüber hinaus eigene Schwerpunkte innerhalb des Profils zu setzen.

Hamburg, im Dezember 2019

Natascha Bachelier, Stephan Gerigk, Britta Gröne, Maximilian Handschuh, Constanze Kober, Anna Lübbe, Karl-Heinz Roll, Christian Steen, Bernd Stinsmeier, Dorlis Tellmann

### Gruppenbildung

Der Gruppenbildungsprozess sollte wesentlich zu einem angenehmen Arbeitsklima beitragen. Er erstreckt sich über mehrere Wochen, in denen die Gruppe die verschiedenen Stadien durchläuft. Zur Stärkung der jeweiligen Stadien können unterschiedliche Methoden und Spiele Anwendung finden.

- Orientierungsphase (Kennenlernen, Schaffung eines Zusammengehörigkeitsgefühls), z.B. Namensschlagen, Fadennetz
- Konfrontationsphase (Einfluss der einzelnen Gruppenmitglieder), z.B. Der Gordische Knoten, Schwebende Stange
- Kooperationsphase (kooperative Zusammenarbeit), z.B. Blind führen
- Wachstumsphase (Die Gruppe ist stark), z.B. NASA-Spiel/Seenot/Wüste

### Planung, Struktur und Kommunikation

Die Selbstorganisation der SuS nimmt in der Oberstufe einen wesentlichen Raum ein. Dazu gehört, dass sie die Regeln und Auflagen der Studienstufe kennen. Außerdem sind sie durch das Führen eines Schulplaners in der Lage, Abgabetermine einzuhalten und ihre Fehlzeiten und Entschuldigungen im Blick zu behalten. Die SuS kennen Verhaltensregeln der (insbes. schriftlichen) Kommunikation und wenden diese an.

- Wichtige Termine: Führung und Nutzung eines ‚Planers‘
- Abgabetermine, Fristen, Fehlzeiten, Entschuldigungen
- Regeln der Studienstufe, Anforderungen, Auflagen
- Netikette der (schriftlichen) Kommunikation, z.B. Wie schreibe ich eine formelle Email?

### Planung der Projektwoche

Die Projektwoche in S 1 führt der Tutor gemeinsam mit dem Profil durch. Die SuS können bei der Planung und Durchführung der Projektwoche einbezogen werden.

### Mitarbeit

Die SuS entwickeln Strategien einer guten Beteiligung, indem sie sich der Bewertungsgrundlagen bewusst werden.

- Strategien einer guten Beteiligung, z.B. Erstellung eines Bewertungsbogens für das profilgebende Fach

## **Modul 2a    Präsentieren (Reden vor der Gruppe)**

Dieses Modul dient der Vorbereitung von Referaten, der Präsentationsprüfung und -leistung. Die Schüler eignen sich mit Hilfe von vielen praktischen Übungen Präsentationskompetenzen an, so dass sie bewusst und den Vortrag unterstützend ihre Körpersprache, ihre Stimmführung, den Redeaufbau und die Ausgestaltung von Argumenten sowie Medien einsetzen können.

### **Ggf. Profireden analysieren**

- Videoanalyse einer Profi-Rede

### **Körpersprache gezielt einsetzen**

- Gestik, Blickkontakt, Körperhaltung (Körper)

### **Stimme gezielt einsetzen**

- Artikulation, Tempo, Lautstärke, Klangfarbe, Betonung, Füllworte

### **Reden strukturieren**

- Rhetorische Situationsanalyse (Adressat, Redner, Setting, Zeit, Thema)
- Inhalte sammeln und Kernbotschaft isolieren
- Redeaufbau (vom Fünfsatz zur Rede)

### **Argumente überzeugend entwickeln**

- Argumente verständlich und eindringlich machen (Zahlen aufbereiten, Beispiel, Vergleich, Gegensatz, emotionale Sachverhalte, persönliche Geschichten, Zitate, Wir-Botschaften, Humor...)

### **Das Medium wählen**

- Vor- und Nachteile einzelner Medien (Tafel – Poster - Metaplankarten – Collage – Power-Point – Prezi – Film – Fotos – Flipchart – Versuche – Demonstrationen- Aktionen – Objekte etc.)
- Für welches Thema und zu welchem Referenten passt welches Medium?
- Mehrere Medien in den Vortrag einbinden (beispielweise. Wechsel zwischen PPT und Flipchart)
- Was muss für den Medieneinsatz vorbereitet werden?

### **Richtig visualisieren**

- Text reduzieren + in Bilder übersetzen
- Text, Bilder, Schaubilder, Landkarten, Videos etc. anschaulich gestalten, abwechslungsreich und sinnvoll einbinden
- Struktur und Layout
- Manuskript vorbereiten

### **Ggf. Übungsreden vor der Gruppe halten**

- Aufzeichnung der Reden der Schüler auf Video

## Modul 2b Debattieren (Reden in der Gruppe)

Dieses Modul schult die Multiperspektivität, den Erkenntnisgewinn und die begründete Urteilsbildung. Die Schüler sollen in der Lage sein ein Thema von vielen Seiten zu beleuchten, eigene Argumente zu entwickeln, Argumente anderer aufzugreifen und zu überprüfen sowie sich begründet zu positionieren. Diese Kompetenzen sind nicht nur für mündliche Diskussionen und Debatten notwendig, sondern dienen ebenfalls der schriftlichen Erörterung und der Vorbereitung der mündlichen Abiturprüfung. Die Teilnahme am Schulwettbewerb Jugend debattiert Ende Januar schließt die Reihe ab.

### Einführung ins Reden in der Gruppe

- Regeln gelingender Gesprächsführung erarbeiten
- Abgrenzung der Gesprächsformen Diskussion, Debatte und Verhandlung
- Probedebatte

### Diskussionen und Debatten ausgestalten

- **zielgenau starten**
  - persönlicher Bezug / persönliche Betroffenheit
  - begründete Positionierung
- **den eigenen Standpunkt vertreten**
  - zuhören, Argumente aufgreifen und weiterführen
  - Argumente entkräften, neue ins Spiel bringen
- **Schlüsse ziehen**
  - Das Gesagte reflektieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen
  - Argumente einordnen, gewichten, bewerten
  - Sich begründet Positionieren
- **Debatten vorbereiten**
  - die Frage auslegen (Status quo klären, zentrale Begriffe der Frage definieren, geplante Maßnahme erläutern)
  - Argumente sammeln und gewichten

### Umgang mit unfairen Gesprächsteilnehmern

- Umlenkung der Störungen und Angriffe auf die Sachebene
- Schlagfertigkeit trainieren

## **Modul 3      Berufs- und Studienorientierung (BOSO)**

Das 2. Semester im Seminarfach bereitet auf die Zeit nach der Schule vor und dient insbesondere als Orientierungshilfe im Hinblick auf die eigene Berufslaufbahn. Es findet in dieser Einheit eine enge Vernetzung zwischen den Lehrkräften und externen Beratern statt, relevante Akteure und Netzwerkpartner werden eingebunden. Ziel dieser Einheit soll es sein, alle SchülerInnen bei der Entwicklung ihrer individuellen Berufs- und Studienwahl zu unterstützen und sie in die Lage zu versetzen, bereits in der Oberstufe eine begründete Berufs- und Studienwahlentscheidung treffen und nach dem Schulabschluss umsetzen zu können. Dazu sollen SchülerInnen ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten vertiefend klären, Kenntnisse über Arbeits- und Berufswelt mit Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gewinnen, realistisch Bildungs-, Einkommens- und Karrierechancen einschätzen können sowie Bewerbungsverfahren für Berufsbildung und Studium kennen und beherrschen. Hierbei dienen die folgenden Schwerpunkte als Orientierung in der Unterrichtseinheit:

- Findung der individuellen Interessen und Fähigkeiten,
- Mögliche Wege nach dem Schulabschluss in Kooperation mit der Agentur für Arbeit,
- Exkursionen zur Berufsorientierung, hierzu gehören Unternehmensbesuche wie z.B. bei Hauni, HamburgWasser, Reyher....,
- Eltern berichten aus der Berufspraxis (Workshop in Kleingruppen am Abend),
- Einzelne SchülerInnen bekommen die Möglichkeit an einem Probe-Bewerbungsgespräch mit anschließendem Feedback teilzunehmen,
- Besuch der Berufsmesse „Vocatium“.
- Besuch einer universitären Einrichtung am Unitag

Die Leistungsüberprüfung in diesem Modul kann über die Erstellung eines ca. 5-seitigen Berichts oder über eine 10-Min. Präsentation zu einem selbst gewählten Berufsfeld erfolgen.

In diesem Modul muss für die SchülerInnen ein bewertungsfreier Raum gegeben werden, in welchem sie die Möglichkeit haben offen über ihre Anliegen sprechen zu können.

## **Modul 4      Planung, Durchführung und Dokumentation der Profilreise**

Die Ausarbeitung dieses Moduls ist noch nicht abgeschlossen.

## **Modul 5 Fachwissenschaftliche Methoden**

Vorbereitend für das Studium und die Berufswelt sollen Schülerinnen und Schüler exemplarisch lernen, wissenschaftlich zu arbeiten. Hierzu gehört es, eigene Leitfragen zu formulieren, Literatur zu beschaffen und zu bewerten, fachwissenschaftliche Methoden anzuwenden und gezielt auswerten zu können sowie abschließend ihre Leitfrage – unter Einbezug einer Stellungnahme – bewerten zu können.

Der Schwerpunkt kann abhängig vom Profil eher auf naturwissenschaftliche oder gesellschaftswissenschaftliche Methoden gelegt werden. Auf vorangegangene Module – insbesondere Modul 2 – kann zurückgegriffen bzw. aufgebaut werden.

Innerhalb dieses Moduls bietet es sich an, die Schülerinnen und Schüler in S<sub>3</sub> oder S<sub>4</sub> als Klausurersatzleistung eine Facharbeit anfertigen zu lassen<sup>1</sup>, die als Klausurersatzleistung fungieren kann.

### **Wissenschaftliches Arbeiten**

- Leitfrage formulieren/ Thema festlegen
- Arbeitsplan erstellen, Leitfrage in Unterfragen gliedern („Was ist nötig, um meine Leitfrage zu beantworten?“)
- Umgang mit Literatur: Literaturrecherche (digital und analog), ggf. auch in der Bibliothek oder Bücherhalle, Literatur zusammenfassen (z.B. Abstract, Exzerpt, Nachricht), Literatur bewerten
- Einführung ins Verfassen einer Hausarbeit (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Fazit, Literaturverzeichnis, Anhang, Richtiges Zitieren)
- Mit Textprogrammen wie Word oder LaTeX umgehen (automatisches Inhaltsverzeichnis erstellen, Seitenzahlen und Fußnoten einfügen, Tabellen erstellen, Abbildung einfügen, etc.); nach Bedarf weitere Verarbeitungsprogramme wie Excel oder Graphikprogramme
- Fachwissenschaftliche Methoden einfließen lassen, z.B. eine Umfrage oder ein Experiment erstellen bzw. planen, durchführen und auswerten, variieren je nach Profil.

### **Gesellschaftswissenschaftliche Methoden – Beispiele:**

- Quantitative und qualitative Umfragen kennen lernen
- Umfragen entwickeln, durchführen und auswerten
- Studien lesen, Aufbau herausarbeiten, Studien bewerten
- Hermeneutik

---

<sup>1</sup> siehe Hinweise zur Facharbeit

## Naturwissenschaftliche Methoden – Beispiele:

- Naturwissenschaftlicher Weg der Erkenntnisgewinnung: Formulierung einer Leitfrage, Aufstellen von Hypothesen, Möglichkeiten zur Überprüfung der Hypothesen wählen (Literaturrecherche, Expertinnen und Experten aufsuchen, Experiment planen, durchführen und auswerten, ...), Hypothesen verifizieren bzw. falsifizieren, offen gebliebene Fragen formulieren und darauf eventuell aufbauen)
- Modellkompetenz: Definition von Modellen, Arten von Modellen, Möglichkeiten und Grenzen von Modellen, Gültigkeit von Modellen, Modellkritik
- Betrachten und Beobachten
- Mikroskopieren
- Experimente (Planung, Durchführung und Auswertung, auch Erstellung von Graphiken und Einführung in die Statistik)
- Naturwissenschaften und ihre (gesellschaftliche) Verantwortung; Bioethik
- Der naturwissenschaftliche Text, z.B. Versuchsprotokoll, Paper, Plakat, Nachricht

## Modul 6 Prüfungsvorbereitung

Um die vielen Anforderungen im Unterricht und im Abiturnicht nur inhaltlich gut, sondern zudem auch noch relativ entspannt und pünktlich zu erfüllen, ist eine frühzeitige, vorausschauende und funktionale Planung wichtige Voraussetzung. Dieses Modul soll dem Schüler helfen die anstehenden Aufgaben im Abitur überschaubar zu machen, zu bündeln und nach Wichtigkeiten zu strukturieren.

### Informationsquellen zur Abiturprüfung

- Behörde/ APO-AH/ Informationsbroschüre / Abteilungsleiter
- Homepage
- Hamburger Bildungsserver / Hamburger Bildungspläne, schuleigenes Profilverriculum und schulinterne Absprachen
- Präsentationsprüfung
- Beispielaufgaben
- Operatoren / Hamburger Bildungsserver

### Abiturprüfung

- Zeitrahmen / Ablaufplan / Fristen
- Fächerübergreifende Prüfungsanforderungen
- Fächerspezifische Prüfungsanforderungen
- Schriftliche Prüfung, Zentralabitur
- Mündliche Prüfung
- Vorabitur
- Termine und Anforderungen im Prüfungsjahr

### Die Prüfungsphase

- Motivation
- Entspannung: Sport, Power-Napping und Freizeit
- Teambildung
- Zeitmanagement / Timing / Arbeitsökonomie
- Tag der Prüfung
- Hilfsmittel während der Prüfung